

Jahresbericht

des II. Direktors Robert de Neufville.

Mit Rücksicht auf die im Herbst stattfindende Feier bei der Eröffnung des neuen Museums hat die Verwaltung beschlossen, in diesem Jahre von der üblichen Jahresfeier Ende Mai abzusehen, zumal auch am 23. Mai noch eine besondere wissenschaftliche Sitzung zur Erinnerung an den 200. Geburtstag Linnés abgehalten wurde.

Da über die großen, hochherzigen Zuweisungen für die innere Einrichtung unseres neuen Museums, die infolge unseres Aufrufes aus dem Kreise unserer Mitglieder gespendet wurden, schon berichtet ist, so bleibt mir nur übrig, hier ein größeres Vermächtnis und die wichtigeren Schenkungen für die wissenschaftlichen Sammlungen zu erwähnen.

Testamentarisch hat der am 13. April 1907 in der Stadt Mexiko verstorbene diplomierte Bergingenieur Hans Heinrich Bodé unserer Gesellschaft das ansehnliche Legat von M. 30000.— hinterlassen, ohne besondere Bestimmungen über dessen Verwendung zu treffen. In dankbarer Anerkennung dieses hochherzigen Vermächtnisses wurde der Verstorbene, der erst seit 20. Mai 1905 unserer Gesellschaft angehört hat, in die Reihe unserer ewigen Mitglieder aufgenommen. Hans Bodé war 1878 zu Frankfurt a. M. geboren; nachdem er die hiesige Musterschule und das Kaiser-Friedrich-Gymnasium absolviert hatte, verbrachte er seine ganze Studienzeit von 1897 bis 1902 auf der Bergakademie zu Freiberg i. S. und widmete sich nach Ableistung seines einjährigen Militärdienstes in Würzburg in den Jahren 1904 und 1905 praktischen Arbeiten in verschiedenen sächsischen Bergwerken, in denen er teils als Volontär, teils in fester Stellung als Steiger tätig war. Anfangs 1906 trat er vorübergehend bei der hiesigen Zentrale für Berg-

wesen in Stellung, wo er namentlich seine Kenntnisse des praktischen Kohlenbergbaues zu verwerten Gelegenheit fand. Zu seiner weiteren Ausbildung entschloß sich Bodé Ende 1906 zu einer größeren Reise nach Nordamerika und besuchte zunächst eine Anzahl von Bergwerken in Denver (Colorado), um deren Einrichtungen kennen zu lernen. Ein altes Leiden veranlaßte ihn indessen, ein milderes Klima aufzusuchen; er wandte sich nach Mexiko, und nachdem er auch dort mehrere Bergwerke besichtigt hatte, nahm er seinen vorläufigen Aufenthalt in Mexico City. Allein die Strapazen der vielen Reisen und das ihm nicht zusagende Höhenklima warfen ihn auch hier aufs Krankenlager und nach kurzer, schwerer Leidenszeit verschied der strebsame, hoffnungsvolle Gelehrte im jugendlichen Alter von neunundzwanzig Jahren.

In treuer Anhänglichkeit an unsere Gesellschaft hat uns ferner der am 11. Juni 1906 verstorbene Privatier Karl Boss testamentarisch ein Kapital von M. 6000.— vermacht, mit der Bestimmung, dessen Zinsen zur Vermehrung der Sammlungen zu verwenden. Aus dem Zinsertrag des ersten Jahres wurde ein Gipsabguß des Riesenammoniten von Seppenrade in Westfalen gekauft, der einen Durchmesser von 2 Meter hat. Das Original befindet sich im Museum zu Münster in Westfalen.

Für die Vermehrung der Schausammlungen der Säugetiere und Reptilien sorgten in erster Linie Baron und Baronin von Erlanger in Nieder-Ingelheim, indem sie eine größere Zahl von fertig montierten biologischen Gruppen überreichten, die ihr verstorbener Sohn Carlo aus seiner großen Reiseausbeute für unser Museum bestimmt hatte.

Ein ganz hervorragendes Schaustück von hohem wissenschaftlichem Werte, dessen Erwerb wir seit langen Jahren erstrebt haben, verdanken wir der außerordentlichen Freigebigkeit des Herrn Dr. Arthur Weinberg, die Gruppe einer Gorillafamilie, bestehend aus einem etwa 35–40jährigen Männchen von 1,30 m Höhe, einem erwachsenen Weibchen und einem nach Schätzung der Eingeborenen erst mehrere Monate alten männlichen Jungen nebst den zugehörigen Skeletten. Die Tiere stammen aus dem Kongogebiet; sie zeichnen sich durch tadellose Erhaltung des Haarkleides aus und sind von Friedrich Kerz in Stuttgart in geradezu künstlerischer Naturtreue montiert.

In den letzten Tagen, am 21. Mai d. Js., hat uns Frau Pauline Brönnner geb. Goldschmidt die zu dem Nachlaß ihres kürzlich verstorbenen Gatten Joh. Georg Hugo Brönnner gehörige Sammlung von Geweihen einheimischen Wildes (90 Hirsch- und 330 Rehgeweihe), sowie ein Ölbild ihres sel. Schwiegervaters Julius Brönnner (gemalt von Anton Burger) und eine Porträtmedaille des Senators Johann Karl Brönnner (1738—1812) zum Geschenk gemacht. Vorerst wird die schöne Sammlung auf Wunsch der verehrten Schenkerin, die sich in pietätvoller Weise nicht von den Jagdtrophäen ihres verstorbenen Gatten trennen möchte, in deren Wohnung verbleiben; später wird sie in unserem neuen Museum entsprechende Aufstellung finden.

Die paläontologische Sammlung hat Herrn Bankdirektor Arthur Gwinner in Berlin und Herrn Dr. H. Merton in Heidelberg, die beide schon in früheren Jahren dieser Abteilung unseres Museums ihr besonderes Interesse zugewandt haben, wiederum prachtvolle Schaustücke zu verdanken. Herr A. Gwinner schenkte einen sehr schön erhaltenen *Pterodactylus spectabilis* Meyer aus dem Malm von Solnhofen; Herr Dr. Merton schenkte eine Platte mit *Uintacrinus socialis* Grinnel aus Kansas. Auf einer Platte von 2 Quadratmeter liegen 40 Kelche dieser stiellosen Seelilie mit ausgebreiteten Armen. Die Platte ist die schönste, die bisher bekannt wurde.

Frau Baron von Reinach, die im vorigen Jahr durch die Schenkung der Lauberschen Sammlung mit den ungemein wertvollen Suiten aus Mosbach der paläontologischen Abteilung eine reiche Zuwendung gemacht hat, ermöglichte uns in diesem Jahre den Ankauf von zwei großen fossilen Schildkröten aus dem Miocän von Kansas, *Testudo osborni* Hay und *T. nebrascensis* Leidy.

Die Mittel zur Begründung einer Sektionsbibliothek für die mineralogische Abteilung stellten uns die Herren Prof. L. Edinger und Leo Ellinger in dankenswerter Weise zur Verfügung.

Durch Eintausch erhielt fernerhin die paläontologische Sammlung manches wertvolle Stück, so z. B. vom Museum in La Plata den Gipsabguß eines ganzen Skelettes von *Mylodon robustus* Owen, eines Riesenfaultieres, gegen Fossilien aus

dem Mesozoicum. Durch Vermittelung unseres korrespondierenden Mitgliedes Dr. R. S. Scharff in Dublin erhielten wir aus dem dortigen Museum die uns fehlenden Skeletteile des Riesenhirsches, so daß wir den prachtvollen Schädel mit Geweih, den unser Museum schon lange besitzt, nunmehr zu einem ganzen Skelett ergänzen können. Unsere Gegengabe bestand in einer fertig montierten Entwicklungsreihe von *Paludina*, Wirbeltierresten aus dem Untermiocän von Weisenau bei Mainz und Landschnecken aus den Mittelmeerländern, aus der Originalausbeute von Prof. Kobelt.

Von wichtigeren Ankäufen ist eine Meteoritenplatte von 67 cm Länge und 19¹/₂ kg Gewicht zu erwähnen, die durch das Hamburger Museum geliefert wurde.

Über die weiteren, zum Teil ebenfalls recht wertvollen Schätze, die dem Museum im verflossenen Jahre zur Verfügung gestellt wurden, geben die Berichte der einzelnen Sektionen nähere Auskunft. Allen Spendern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Direktion ausgesprochen!

Wir gedenken nunmehr zunächst der Verluste, die die Gesellschaft infolge Ablebens zahlreicher Mitglieder erlitten hat.

Wir beklagen aufs tiefste den Tod unseres arbeitenden Mitgliedes Sanitätsrat Dr. med. Eugen Schott, sowie der beiträgenden Mitglieder Hans Bodé, Karl Boss, Ph. J. Brückmann, Kommerzienrat Hugo Buderus, Heinrich Clauer, August du Bois, Moritz Ad. Elissen, Frau Johanna Fleischmann, H. Katz, Christian Joh. Knauer, Stadtrat Anton Meyer, Ingenieur Heinrich Pichler, Ernst Scharff, Johannes Schneider, Stadtrat A. Seidel und Sanitätsrat Dr. med. Sigmund Zimmern, ferner unserer ewigen Mitglieder Dr. jur. Fritz Hoerle, Rechnungsrat Friedrich Jaenicke in Mainz und Justizrat Dr. jur. Otto Ponfick in Darmstadt.

Aus der Reihe unserer korrespondierenden Mitglieder haben wir den genialen Gelehrten, Regierungsrat Dr. Fritz Schaudinn in Hamburg verloren. Er starb am 22. Juni 1906 im jugendlichen Alter von 35 Jahren, tief betrauert von der ganzen Kulturwelt. Schaudinns hervorragende Bedeutung

begründete u. a. seine glänzende Arbeit über den Generationswechsel der Coccidien, wofür ihm die Gesellschaft 1903 den Tiedemannpreis zuerkannt hat. In der ersten wissenschaftlichen Sitzung des vergangenen Winters am 27. Oktober 1906 hielt die Gesellschaft eine Gedächtnisfeier für Fritz Schaudinn ab, in der Prof. Dr. H. Reichenbach über „Die Bedeutung Schaudinns für Zoologie und Medizin“ sprach. (Siehe Seite 55*).

Wir werden allen Dahingeschiedenen ein treues Gedenken bewahren.

Aus der Reihe der beitragenden Mitglieder sind ferner ausgeschieden durch Austritt: Frau H. Adler, sowie die Herren D. D. S. Charles Adams, Rudolf Andreae jr., Geh. Oberbaurat Gotthold Clausnitzer, Carl Ad. Gehring, Stadtrat E. Lautenschlager, Dr. med. I. G. Mönckeberg in Gießen, Prof. Dr. M. Peschel, Lehrer Peter Schmidt, Carl Reineimer und Philipp Thorn; durch Wegzug: die Herren Dipl. Ingenieur Richard Holey, Dr. med. F. Juliusberg, Prof. Dr. K. von Noorden, Oberlandesgerichtsrat P. Versen, Generalarzt Dr. med. Villaret, sowie durch Übertritt in die Reihe der ewigen Mitglieder: die Herren Alexander Hauck und Geh. Kommerzienrat Jean Joh. Valentin Andreae.

Die Gesamtzahl der im Berichtsjahr ausgeschiedenen beitragenden Mitglieder beträgt somit 35.

Neu eingetreten sind dagegen 121 beitragende Mitglieder und zwar:

- Herr Bergwerksdirektor Joh. Karl Andresen, Kgl.
Norwegischer Konsul,
„ Leo Beyfuß,
„ Bernhard Bischheim,
„ Generaloberarzt Dr. med. August Boeckh,
Frau Natalie Brach,
Herr Ludwig Braunfels,
„ Franz Brechenmacher,
„ Wilhelm Brendel,
„ Heinrich Briel,
„ Dentist Franz Bucher,
„ Cornelius Canté,
„ Oberstabsarzt Dr. Paul Cammert,

- Herr Ernst Creizenach,
„ Dipl. Ingenieur Carl Cudell,
„ Dr. phil. Georg Du Bois,
Frau Marie Eckert,
Herr Direktor Hermann Eichmeyer,
„ stud. rer. nat. Philipp Ellinger,
„ Dr. med. Gustav Embden,
„ Fabrikant Jakob Hermann Eppstein,
„ Sanitätsrat Dr. Philipp von Fabricius,
„ Direktor Louis Fadé,
„ Louis Feist,
„ Regierungsrat Ernst de la Fontaine,
„ Dr. phil. Franz Franck,
„ Dr. phil. Eduard Fresenius,
„ Jakob Fries-Dondorf,
„ stud. rer. nat. Wilhelm Fries,
„ Rechtsanwalt Dr. jur. Adolf Fuld,
„ Dr. med. Heinrich Fulda,
„ Dr. jur. Sally Gans,
„ Karl Gins,
„ Bürgermeister Otto Grimm,
„ Referendar Paul Gröder,
„ Oscar Günther,
„ stud. rer. nat. F. Haas,
„ Viktor Haas-Hüttenbach,
„ Militärintendanturrat Geórg Haeckel,
„ Dr. jur. Ludwig Heilbrunn,
„ Philipp Heinz,
„ August Hinckel,
„ Dr. med. Raphael Hirsch,
Frau Dr. R. Hirsch,
Herr Salomon Hochschild,
„ Hans Hochstrasser,
Fräulein Cécile Hoerle,
Herr Eugène Hoerle,
„ Julius Hoerle,
„ Wilhelm Holz,
„ Nikolaus Homm,
„ Stadtrat Anton Horkheimer,

- Herr Lehrer Hans Horn,
" Dr. med. Hans Hübner,
" Wolfgang Job,
" Bernhard Jungé,
" Julius Kahn,
" Dr. med. Fritz Kalberlah,
" Edgar Katzenstein,
" Ernst Keller, Direktor der Elisabethenschule
" Gewerberat Johannes Kliever,
" Buchdruckereibesitzer Jean Paul Knauer,
" Prof. Erich Körner,
" Max Landauer,
Lehranstalt für Zoll- und Steuerbeamte der
Provinz Hessen-Nassau,
Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. jur. Wilhelm Leser,
" Dr. phil. Otto Liermann, Direktor des Wöhler-
Realgymnasiums,
" Dr. med. Sidney Lilienfeld,
" Simon Löwenstein,
Fräulein Ernesta Luraschi,
Herr Conrad Lussmann,
" Prof. Dr. med. Hugo Lüthje, Direktor am städ-
tischen Krankenhause,
" Leonhard Mayer-Dinkel,
" Eduard Meyer-Petsch,
" Direktor Walter Merton,
" Hermann Minjon,
" Henry Minoprio,
" Dr. Moehring,
" Dr. med. Viktor O. Müller,
" Samuel Neu,
" Oberlehrer Dr. phil. Theodor Neumann,
" Dipl. Bergingenieur Hans Oehmichen,
" Justizrat Dr. Hermann Oelsner,
" Philipp Ohl,
" Oberlehrer Dr. phil. Franz Paehler,
" Generalkonsul Henri von Panhuys,
" Dipl. Bergingenieur Curt Patzschke,
Frau Oscar Pfaff,

Herr Gerichtsassessor Dr. jur. Adolf Reiss,
„ Dr. med. Emil Reiss,
Fräulein Sophie Reiss,
Herr Ludwig Rollmann,
„ Eduard Rosenbusch,
„ Ingenieur Otto Sauermann,
„ Theodor Heinrich Schlesinger,
„ Karl Schloßmacher,
„ Generalarzt Dr. Schmiedicke,
„ Gustav M. Schneider,
„ Sigmund Schott,
„ Dr. med. Karl Simrock,
„ Oberstabsarzt Dr. Spamer,
„ Dr. phil. Eduard Strauß,
„ Regierungsbaumeister Wilhelm Theiss,
„ Dr. phil. Gustav Wahl,
„ Fabrikdirektor Eduard Weber,
„ Emil Weiller,
„ Friedrich Weinsperger,
„ Julius Wiesbader,
„ Gustav Wilhelmi-Winkel,
„ Dr. phil. Franz Will,
„ Gerichtsassessor Dr. jur. Benno Wolf,
„ Konsul Louis Zeiss-Bender,

sämtlich in Frankfurt a. M. sowie:

Herr Konrad Andreae in Rapallo,
„ Oberförster H. Behlen in Haiger,
„ Baron von Bernus auf Stift Neuburg bei Heidelberg,
„ Prof. Dr. P. Duden in Höchst,
Fräulein Dr. phil. Clara Hamburger in Heidelberg,
Herr Oberförster von Harling in Rod an der Weil,
„ Dr. K. Kratz in Mainkur,
„ Julius Renck in Offenbach,
„ August Seidler in Hanau,
„ Geh. San.-Rat Dr. Otto Thilenius in Bad Soden.

Die Zahl der beitragenden Mitglieder beträgt somit am heutigen Tage 913 gegen 827 bei der letzten Jahresfeier.

Zu arbeitenden Mitgliedern wurden ernannt: Dr. med. Rudolf von Wild und Dr. phil. Gustav Wahl.

In die Reihe der ewigen Mitglieder wurden aufgenommen: Alexander Hauck, Dr. med. I. Guttenplan, G. Stellwag, Ch. Knauer, Jean Joh. Valentin Andreae und Hans Bodé.

Die Zahl der ewigen Mitglieder beträgt sonach zur Zeit 124.

Viele der ewigen Mitglieder sind bis zu ihrem Tode Jahre- und Jahrzehnte lang beitragende Mitglieder unserer Gesellschaft gewesen und zu ihrem bleibenden Gedächtnis haben die Hinterbliebenen in pietätvoller Gesinnung die Namen der Verstorbenen in die Reihe unserer ewigen Mitglieder eintragen lassen. In anderen Fällen sind die Frauen und Söhne verstorbener Mitglieder unserer Gesellschaft beigetreten. Erfreulicher Weise haben sich auch mehrere Frankfurter, die schon lange Jahre im Auslande leben, als ewige Mitglieder aufnehmen lassen. Es zeigt sich hierin deutlich die treue Anhänglichkeit und das warme Interesse an unserer Gesellschaft, der von ihrer Gründung im Jahre 1817 an zahlreiche Frankfurter Familien nunmehr durch mehrere Generationen als Mitglied angehören. Auch haben sich wiederum mehrere Mitglieder freiwillig bereit erklärt, ihren Jahresbeitrag um das mehrfache des ordentlichen Beitrages zu erhöhen, was wir dankbar und gerne erwähnen wollen.

Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden ernannt:

Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. G. von Neumayer, Exzellenz
in Neustadt a. d. Haardt,

Marchese Tommaso Allery di Monterosato in
Palermo,

Dr. I. Dewitz in Scy-Moulin (Elsaß),

Prof. Dr. E. Buchner in Berlin.

Die Zahl der korrespondierenden Mitglieder einschließlich des korr. Ehrenmitgliedes beläuft sich nunmehr auf 173.

Aus der Direktion hatten Ende 1906 nach zweijähriger Amtszeit satzungsgemäß auszuscheiden der I. Direktor Dr. phil. A. Jassoy und der I. Sekretär Bankier W. Melber. An ihre Stelle traten für die Jahre 1907 und 1908 Dr. med. A. Knoblauch und Dr. phil. P. Sack.

Die Stelle eines Direktors des Museums der Gesellschaft ist zum 1. Januar dieses Jahres neu geschaffen und dem seitherigen Kustos Dr. F. Römer übertragen worden.

Die diesjährige Generalversammlung fand am 20. Februar 1907 statt. Sie genehmigte entsprechend dem Antrag der Revisionskommission die Rechnungsablage für das Jahr 1906 und erteilte dem ersten Kassierer Alhard Andreae von Grunelius Entlastung. Ferner genehmigte die Generalversammlung den Voranschlag für 1907, der in Einnahmen und Ausgaben mit M. 79200.99 balanziert. Nach dem Dienstalteschieden aus der Revisionskommission Charles Scharff und Moritz von Metzler aus. An ihrer Stelle wurden Arthur Andreae und Robert Osterrieth gewählt. Vorsitzender der Revisionskommission für das Jahr 1907 ist Robert Osterrieth.

Im Wintersemester 1906/1907 wurden 14 wissenschaftliche Sitzungen abgehalten, die sich einer sehr regen Teilnahme erfreuten.

Es hielten Vorträge:

27. Oktober 1906: Prof. Dr. H. Reichenbach: „Die Bedeutung Schaudinns für Zoologie und Medizin.“
3. November 1906: Stabsarzt Prof. Dr. E. Marx: „Die Tollwut und ihre Bekämpfung.“
17. November 1906: Prof. Dr. A. Voeltzkow, Berlin: „Die Comoren aus eigener Anschauung.“ (Mit Lichtbildern).
24. November 1906: Prof. Dr. M. Möbius: „Über den Stammbaum des Pflanzenreiches.“
1. Dezember 1906: Dr. F. Römer: „Die Abnahme der Tierarten mit der Zunahme der geographischen Breite.“
8. Dezember 1906: Dipl. Ingenieur P. Prior: „Über Metallographie.“
5. Januar 1907: Dr. E. Wolf: „Das Deutsche Wattenmeer.“
12. Januar 1907: Dr. E. Strauß: „Die moderne Eiweiß-Chemie und ihre biologische Bedeutung.“
19. Januar 1907: Prof. Dr. G. Greim, Darmstadt: „Über die Permanenz der Ozeane.“
2. Februar 1907: Prof. Dr. E. Deckert: „Die Erdbebengebiete und Vulkanreihen Amerikas. (Mit Lichtbildern).“
9. Februar 1907: Prof. Dr. M. Neisser: „Biologische Lichtwirkungen.“ (Mit Experimenten).

23. Februar 1907: Dr. F. Drevermann: „Die Entstehung der Versteinerungen und ihr Vorkommen in den Erdschichten.“
2. März 1907: Prof. Dr. L. S. Schultze, Jena: „Zur Ethnologie der Kalahari und ihrer Grenzgebiete.“ (Mit Lichtbildern).
9. März 1907: „Festsitzung zur Erteilung des Tiedemann-Preises.“

Der Tiedemann-Preis, dessen Kommission aus den Herren Prof. Albrecht, Edinger, Ehrlich, Lepsius, Marx, Möbius und Reichenbach bestand, wurde Prof. Dr. E. Buchner in Berlin zuerkannt. (Näheren Bericht siehe Teil II, Seite 113).

Außerdem fand am 23. Mai 1907 zur Feier des 200. Geburtstages Karl von Linnés eine wissenschaftliche Sitzung statt, in der Prof. Dr. M. Möbius über „Linné als Botaniker“ und Dr. F. Römer über „Die Bedeutung Linnés für die Systematik“ sprachen. Mit der Feier war eine Ausstellung von Bildern und den hauptsächlichsten Werken Linnés verbunden, die Prof. Dr. L. von Heyden aus seiner Bibliothek gütigst zur Verfügung gestellt hatte. Am Tage der Feier ist ein Begrüßungstelegramm an die Universität Upsala gerichtet und von dieser in herzlichen Worten erwidert worden.

Der Stiebelpreis für 1906 wurde Prof. Dr. med. Oskar Vulpius in Heidelberg für seine Arbeit „Die Sehnenüberpflanzung und ihre Verwertung in der Behandlung der Lähmungen“ (Leipzig 1902) zuerkannt. Der Preis ist am 30. Dezember 1865 anlässlich des 50jährigen Doktorjubiläums eines der Stifter unserer Gesellschaft, des Geh. Hofrats Dr. med. Salomo Friedrich Stiebel begründet worden und wird in jedem 4. Jahre für „die beste Arbeit im Gebiete der Entwicklungsgeschichte der Menschen und Tiere oder der Kinderkrankheiten“ in Gemeinschaft mit der Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung und dem Ärztlichen Verein erteilt. In die Preiskommission waren diesmal von unserer Gesellschaft Prof. Dr. H. Reichenbach und Dr. med. H. von Mettenheimer delegiert.

Von unseren Publikationen sind im Berichtsjahre erschienen:

I. Abhandlungen:

Band 29, Heft 2, ausgegeben am 5. April 1907:

E. Stromer, geographische und geologische Beobachtungen im Uadi-Nâtrun und Fâregh in Ägypten. Mit 1 Tafel und 1 Kartenskizze.

E. Stromer, Fossile Wirbeltierreste aus Uadi-Fâregh und Uadi-Nâtrun in Ägypten. Mit 1 Tafel und 3 Abbildungen im Text.

E. Stromer, geologische Beobachtungen im Fajûm und am unteren Niltal. Mit 1 Tafel.

II. Bericht 1906, 178 und 124 Seiten, mit 2 Karten und 16 Abbildungen im Text.

Die Vorlesungen der Dozenten waren sehr gut besucht. Im Winter 1906/07 wurden folgende Vorlesungen abgehalten:

Prof. Dr. H. Reichenbach: „Die niederen Tiere (Urtiere und Schwämme)“.

Prof. Dr. W. Schauf: „Die wichtigeren Mineralien“. (Fortsetzung der Sommervorlesung.)

Dr. F. Drevermann: „Die Entstehung der Tierwelt im Laufe der Erdgeschichte“.

Prof. Dr. M. Möbius (im Auftrage des Dr. Senckenbergischen Medizinischen Instituts): „Kryptogamen, I. Teil: Algen und Pilze“.

Im Sommer 1907 lasen:

Prof. Dr. H. Reichenbach: „Quallen, Polypen und Würmer“.

Direktor Dr. F. Römer: „Zootomisch-mikroskopischer Übungskursus (Zoologisches Praktikum)“.

Prof. Dr. W. Schauf: „Besprechung der wichtigeren Mineralien (Schluß): Silikate, insbesondere gesteinsbildende“.

Dr. F. Drevermann: „Anleitung zu geologischen Beobachtungen in der Natur (mit Exkursionen)“.

Prof. Dr. M. Möbius (im Auftrage des Dr. Senckenbergischen Medizinischen Instituts): „Physiologie und Biologie der Pflanzen (Wachstum und Bewegung)“.

Das Naturhistorische Museum ist wegen des Umzuges seit dem 20. Dezember 1906 geschlossen.

Sehr rege war wie immer der Verkehr mit auswärtigen Gesellschaften und einzelnen Gelehrten.

In Tauschverkehr ist die Gesellschaft mit folgenden Vereinen neu eingetreten:

Es erhalten den Bericht:

Botanical Society of Edinburgh („Transactions“ und „Proceedings“).

Verein für Naturkunde an der Unterweser, Geestemünde („Jahresbericht“).

Museo Zoologico della R. Università di Napoli („Annuario“).

Government Museum of Natal, Pietermaritzburg („Report“ und „Annals“).

Department of Natural History — Imperial Museum —, Tokyo („Proceedings“).

Société d'études scientifiques d'Angers („Bulletin“).

Es erhalten Abhandlungen und Bericht:

Musée Royale d'histoire naturelle de Belgique, Brüssel („Mémoires“).

Biological Society of Liverpool („Ceylon Report“, „Report of the Lancashire Seafisheries“ und Tiermaterial).

Musée d'Histoire naturelle, Paris („Bulletin“).

Prof. Dr. F. Richters erhielt für seine langjährige Tätigkeit in unserer Gesellschaft und Schule den Roten Adlerorden IV. Klasse, der ihm in der ersten wissenschaftlichen Sitzung von Bürgermeister Geh. Rat Dr. Varrentrapp mit einer ehrenden Ansprache feierlich überreicht wurde.

Prof. Dr. W. Schauf hatte im vorigen Sommer seinen 25. Vortragszyklus beendet und daher gestaltete die Direktion den Beginn der 26. Vorlesungsreihe am 27. November 1906 zu einer akademischen Festsitzung, zu der zahlreiche langjährige Hörer und Freunde des verdienten Dozenten, sowie die Mitglieder der Verwaltung erschienen waren. Der I. Direktor Dr. A. Jassoy hielt eine ehrende Ansprache, in der er Prof. Schauf den Dank der Gesellschaft für seine langjährige, ersprießliche Lehrtätigkeit aussprach. Exzellenz Professor D. Dr. Schmidt-Metzler überbrachte die Glückwünsche der Dr. Senckenbergischen Stiftung.

Am 20. April 1907 waren fünfzig Jahre verflossen, seitdem unser Konservator Adam Koch in den Dienst der Gesellschaft getreten ist. Die Direktion und Verwaltung haben diesen Ehrentag des verdienstvollen Beamten durch eine besondere akademische Feier im Hörsaal um zwölf Uhr mittags festlich begangen. Dr. A. Knoblauch feierte als I. Direktor mit herzlichen Worten der Anerkennung den Jubilar als treuen Mitarbeiter und hob besonders seine Verdienste um die Aufstellung der einheimischen Tierwelt in biologischen Gruppen hervor, die Adam Koch in unserem Museum zuerst eingeführt hat und die für andere Museen vorbildlich geworden sind. Manche hervorragende Schaustücke sind von der Künstlerhand Adam Kochs in seiner fünfzigjährigen Schaffenszeit entstanden, die eine Zierde der neuen Schausammlung sein werden. Stadtrat A. von Metzler brachte die Glückwünsche der Dr. Senckenbergischen Stiftungsadministration, Prof. Hartmann die des Physikalischen Vereins, Prof. Dr. L. von Heyden überreichte eine mit Blumen gefüllte silberne Schale als Ehrengabe der Sektionäre und Verwaltungsmitglieder und sprach Herrn Koch besonders den herzlichen Dank der Sektionäre aus. Dr. F. Römer, der die Glückwünsche der Museumsbeamten übermittelte, feierte Herrn Koch als Vorbild treuer Pflichterfüllung und vielseitiger Leistungen, die bei der künstlerischen Aufstellung der Tiergruppen ständig zur Wirkung kommen und den jüngeren Präparatoren ein Beispiel sind. Als Erinnerung an die letzten Jahre gemeinsamer Arbeit im alten Hause schenkten die Museumsbeamten eine photographische Tafel, deren Entwurf und Aufnahmen von R. Moll gemacht sind. Sie enthält die Bilder der Direktoren von 1857 und 1907, sowie aller Angestellten des Museums. Der Gefeierte dankte tiefbewegt für die Anerkennung und Ehrung, die ihm zuteil geworden.

Am 5. Januar 1907 fand die feierliche Übernahme der lebensgroßen, in Marmor ausgeführten Büste des am 15. Oktober 1904 verstorbenen Mitgliedes der Gesellschaft D. F. Heynemann statt. Sie ist ein Geschenk der Kinder des Entschlafenen, Konsul Karl Heynemann, Fritz Heynemann, Frau Dr. Lotte Volz geb. Heynemann und Frau Justizrat Minni Dreves geb. Heynemann, und von dieser bei Lebzeiten ihres Vaters in künstlerischer Vollendung modelliert.

Im Juli und August 1906 unternahm unser Assistent Dr. E. Wolf im Auftrage der Gesellschaft aus den Erträgen der v. Reinachstiftung eine Sammelreise an die Nordsee, von der ein reiches Material, namentlich an Tieren des Deutschen Wattenmeeres, heimgebracht wurde. Dr. Wolf war mehrere Wochen an der biologischen Anstalt auf Helgoland tätig und hatte von dort aus Gelegenheit zum Besuch des Wattenmeeres, worüber er in der wissenschaftlichen Sitzung vom 5. Januar durch einen Vortrag berichtete. Gelegentlich dieser Reise besichtigte Dr. Wolf die Museen von Berlin und Hamburg.

Die Arbeiten innerhalb des Museums bezogen sich, wie in den früheren Jahren, im wesentlichen auf die Herrichtung der neuen Schausammlung und im letzten halben Jahre auf die Vorbereitungen zum Umzug. Die Sektionäre waren bemüht, die Sammlungen zu revidieren, Überflüssiges auszuschneiden und alles für den Transport herzurichten. Für alle Herren war der verflossene Winter bereits eine schwere, arbeitsreiche Zeit.

Im Februar wurde mit dem eigentlichen Umzuge begonnen. Die Stellung der Möbelwagen mit Gespann und Kutscher wurde vertragsmäßig der Firma H. Delliehausen übertragen, während die Anwerbung der notwendigen Hilfskräfte von der Gesellschaft selbst übernommen wurde. Hauptsächlich waren Tischler nötig, da die wichtigste Arbeit in dem Abschlagen und Neuaufstellen der alten Holzschränke besteht. Nicht nur für die wissenschaftliche Sammlung, sondern auch für einzelne Teile der Schausammlung müssen wir die alten Holzschränke, die zum Teile über 80 Jahre alt sind, wieder verwenden. Da viele derselben weder Rückwände noch Böden haben, sondern in das alte Museum direkt eingebaut sind, so entsteht durch diese Schrankarbeiten ein großer Aufenthalt, so daß der eigentliche Umzug nur mit Unterbrechungen bewerkstelligt werden kann. Im allgemeinen wurde in der Weise vorgegangen, daß eine bestimmte Abteilung zunächst ausgeräumt und verpackt wurde; dann wurden die Schränke abgebrochen, ins neue Museum transportiert und dort an den für sie bestimmten Stellen wieder aufgeschlagen. Und erst nach Erledigung aller Reparaturen wurden die Sammlungsteile überführt und in die Schränke wieder eingeordnet. Bisher sind vollständig mit Schränken und Sammlungsobjekten umgezogen: die botanische Sammlung, die Konchyliensammlung

und die Reptiliensammlung. Von der geologisch-paläontologischen Abteilung, sowie von der Lokalsammlung sind die Schränke bereits im Neubau, während die Sammlungsteile noch in den alten Räumen verpackt stehen. Die eisernen Schränke sind fast sämtlich für die Schausammlung wieder verwandt worden; manche davon mußten allerdings geteilt und in ihren Dimensionen geändert werden, welche Arbeit viele Wochen in Anspruch nimmt. Nunmehr wird mit der mineralogischen Sammlung und mit den Säugetieren umgezogen.

Den Umzug der einzelnen Sammlungen hoffen wir bis Anfang Juli beendet zu haben, so daß alsdann nach Schluß der Vorlesungen die dazu notwendigen Sammlungen, Lehrmittel etc. umgeräumt werden können. Von Mitte Juli an werden dann voraussichtlich auch das Bureau und die Arbeitszimmer im neuen Museum in Betrieb genommen.

Frau Sondheim war wie in früheren Jahren die Verarbeitung des anatomischen Materials übertragen. Sie hat unsere Sammlung durch eine große Zahl hervorragender Präparate, namentlich aus der Embryologie und Parasitenkunde, bereichert. An freiwilligen Mitarbeiterinnen hatten wir außer Frau Sondheim noch Fräulein Türck, die bereitwilligst bei der Durchsicht, Reinigung und Neuordnung der geologisch-paläontologischen Sammlung mithalf. Beiden Damen danken wir auch an dieser Stelle herzlichst für ihre sehr geschätzte Arbeit.

In der Hausmeisterstelle trat ein Wechsel ein, da der bisherige, auf Probe angenommene Maschinist H. Steckenreuter krankheitshalber nicht definitiv angestellt werden konnte. Seit 15. Februar 1907 versieht Berthold Diegel, bisher Heizer und Maschinist am Heiliggeist-Hospital, probeweise den Hausmeisterposten.

Wilhelm Post verließ uns nach Beendigung dreier Lehrjahre, um in die Firma Hartmann & Braun überzutreten. Durch Annahme von drei neuen Lehrlingen Christian Kopp, Gustav Metzger und Hermann Münster, wurden den einzelnen Herren weitere Hilfskräfte zur Verfügung gestellt.

Wenn auch die letzten Monate durch die Vorbereitungen und den Beginn des Umzuges besonders reich an Mühe und Arbeit gewesen sind und an alle unsere Mitarbeiter und Beamten große Anforderungen gestellt haben, so dürfen wir andererseits

berichten, daß bei allen Beteiligten eine große Arbeitsfreudigkeit zu bemerken ist.

So blicken wir voll Befriedigung auf das abgelaufene Jahr, in dem uns wiederum aus dem Kreise unserer Mitglieder und hochherziger Förderer der Naturwissenschaften die tatkräftigste Unterstützung zuteil geworden ist. Dieses freudige Bewußtsein des stetig wachsenden Interesses der gesamten Bürgerschaft Frankfurts läßt uns aber auch voll Zuversicht in die Zukunft blicken, in der mit der Eröffnung unseres neuen Museums neue, große Aufgaben an unsere Gesellschaft herantreten werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): de Neufville Robert

Artikel/Article: [Jahresbericht 9-25](#)